

## Newsletter Nr. 4 / Mai 2013

Lang ist's her seit dem letzten Newsletter, aber nicht unbedingt ruhig geblieben! Obwohl die Medien wenig darüber berichten, arbeiten die Initianten intensiv an ihrem Projekt. Ein bisschen mehr darüber kann man auf ihrer Homepage sehen, z.B. die [Roadmap](#). Erstaunt waren wir über die letzte Medienmitteilung der Altaventa Surselva AG, dass erst ab letztem Januar und Februar die zweite Windmessphase startete, obwohl die Masten bereits im letzten Oktober mit vielen Helikopterflügen demontiert wurden. Mitten in der Brunstzeit der Hirsche, notabene!

Der **Verein IG Sezner-UmSu-Grenerberg (IG-SUG)** ist Mitglied der „Schweizerischen Vereinigung für eine vernünftige Energieplanung und Raumplanung“ [www.freie-landschaft.ch](http://www.freie-landschaft.ch), obwohl wir grundsätzlich unser primäres Anliegen direkt mit den regionalen Einflüssen des Windparks Surselva verbinden. Diese Dachorganisation liefert uns wertvolle Informationen über geplante und realisierte Windparks in der Schweiz und ganz Europa. Selbstverständlich tragen nicht alle Aspekte auch in der Surselva zu Emissionen bei, aber es ist doch schön zu hören, dass im windparkgeplagten Niederösterreich ein Ausbaustopp für Windkraft verfügt wurde ([NZZ vom 22.5.2013](#)). Dies, obwohl den Gemeinden bis zu jährlich 35'000 Euro pro Windkraftanlage geboten wird.

Eine Delegation unseres Vorstandes wurde von unseren **Regierungsrat Dr. Mario Cavigelli** zu einem offenen Gespräch eingeladen. Diese Wertschätzung hat uns sehr gefreut und bestätigt uns, dass sich durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtige Türen öffnen lassen. Das Gespräch fand in ausserordentlich angenehmer Atmosphäre statt und endete mit tröstenden Worten, dass noch nichts entschieden sei und alle Argumente in eine Entscheidung einfließen werden. Wir werden sicher auf unserer Linie weiterarbeiten.

**Kritische Artikel** zur Windkraft entstehen in vielen Medien und aus unterschiedlichsten Gründen. Das erste Argument im Kontakt mit neuen Gesprächspartnern ist doch immer der Atomausstieg. Ja stimmt selbstverständlich, dass dies ein Kapitel ist vor dem sich der unbedarfte Normalbürger fürchtet. Haben ihm auch Journalisten und Politiker genügend eingeheizt. Aber dass mit 1'000 Windgeneratoren in der Schweiz noch nicht einmal ein AKW ersetzt werden kann, das hört man kaum. So halten wir es lieber mit unseren Kollegen aus der Solaragentur, die im Bereich „Energie Plus“ arbeiten und dort als Beweis der Energiesparmöglichkeit das Hotel Muottas Muragl auf über 2'000 m.ü.Meer saniert haben. Ein Hotelbetrieb, der mehr Energie erzeugt, als er selbst verbraucht!

Mit diesem und ähnlichen Beispielen zeigen sie auf, wie man in der Schweiz etwa eineinhalb Mal mehr Energie sparen kann, als der gesamte, heutige Stromverbrauch in der Schweiz beträgt. Sie zeigen uns mit solchen Projekten, dass wir den elektrischen Strom nicht als einzelne Energieform betrachten sollen und deshalb die Stromproduktion nicht erhöhen müssen. Nein, wir wollen im gesamten Energieverbrauch sparen, statt mehr zu generieren und auch zu konsumieren.

Aus weiteren **Medienmitteilungen** und **journalistischen Recherchen** fassen wir noch ein paar Fakten zusammen. Aus Zeitgründen verzichten wir auf das hinterlegen der Quellen, holen das jedoch auf Anfrage gerne später nach.

Das heutige Stromangebot in Europa verursacht schizophrene Situationen. Einerseits wurde nach der Statistik des Bundes 2009 mehr als 40% unseres Wasserstroms ins Ausland verkauft, dafür Strom aus „unbekannten Quellen“ importiert! Andererseits bezahlen uns die deutschen Stromlieferanten sogar dafür, dass wir ihnen zu bestimmten Zeiten Windstrom abnehmen. D.h. Strom aus erneuerbaren Quellen wird manchmal zum Preis unter Null verkauft! Dank der kostendeckenden Einspeisevergütung – in der Schweiz KEV genannt – dürfen die Produzenten zu jeder Zeit – aber auch zu jeder Unzeit - Strom zum Preis von 21 Rp. pro KWh produzieren. Ganz unabhängig davon, ob der Strom gerade gebraucht werden kann oder nicht. Wir Stromkonsumenten finanzieren das heute noch mit einem Beitrag von ca. einem halben Rappen pro KWh. Die eidgenössischen Räte wollen diesen Beitrag demnächst verdreifachen. Davon ausgeschlossen sind 26 Unternehmen in der Schweiz, welche die allergrössten Stromkonsumenten sind. Weitere Unternehmen stehen logischerweise bereits auf der Warteposition und möchten auch davon profitieren.

Der mittlere Strompreis in Europa beträgt zurzeit um 10 Rp/KWh. Ein tolles Geschäft für Windstromproduzenten, die das Doppelte erhalten, auch wenn die Ausbeute der Windgeneratoren in der Schweiz unter 20% liegt, oder drei bis vier Mal weniger als in Nordeuropa. Voll am Markt vorbei!

Interessiert an unseren [Argumenten](#)? Ein [Klick](#) genügt!

Wir freuen uns auf viele Kontakte, viele neue Mitglieder und auch auf neue Newsletter-Interessenten!

Herzliche Grüsse

IG Sezner-UmSu-Grenerberg  
Martin Jäger  
Aktuar

Obersaxen, 22. Mai 2013

### **Nächste Termine:**

- [Generalversammlung am 9. August 2013](#)
- [Feuer in den Alpen am 10 August 2013](#)

### **Mitglied bei der *IG-SUG* und/oder Interessent am Newsletter werden?**

Ganz einfach, ein Mail mit Namen und Mailadresse an den Aktuar Martin Jäger [jama@ggaweb.ch](mailto:jama@ggaweb.ch) genügt. Er meldet sich bei Ihnen.

Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt mindestens CHF 20.- pro Person: Raiffeisenbank Surselva, 7130 Ilanz; IBAN: CH23 8107 3000 0049 0569 8  
IG Sezner-UmSu-Grenerberg, CH-7134 Obersaxen

[IG Sezner-UmSu-Grenerberg \(IG SUG\), Postfach 41, 7134 Obersaxen/Meierhof](#)